

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH Berlin

Testatsexemplar
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk bestimmt.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt 7 des Konzernlageberichts enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädi- gungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür ver- antwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammen- hang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle- gungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Kon- zernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns ver- mittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risi- ken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Ver- treter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als not- wendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstim- mung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausrei- chende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern- abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zu- treffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Be- langten mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkennt- nissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Be- stätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Berlin, 17. August 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilz
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann
Wirtschaftsprüferin



TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021	Passiva	31.12.2022		31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	117.599		117.599
1. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.891		37.480	II. Kapitalrücklage	1.331.421		1.331.421
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.270		8.401	III. Andere Gewinnrücklagen	71.118		71.118
3. Geleistete Anzahlungen	6.453		9.428	IV. Konzernbilanzgewinn/ -verlust	391.696		-501.509
		54.614	55.309	V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	41.868		43.325
II. Sachanlagen						1.953.702	1.061.954
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	325.039		335.995	B. Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen		134	348
2. Technische Anlagen und Maschinen	351.296		287.691	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.383	4.674
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.149		65.685	D. Rückstellungen			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.952		282.531	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	90.397		77.963
		1.012.436	971.902	2. Steuerrückstellungen	1.032.851		77.302
III. Finanzanlagen				3. Sonstige Rückstellungen	773.569		536.790
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154		154			1.896.817	692.055
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11.979		12.067	E. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Beteiligungen	19.265		18.383	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		5.898
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.463		4.262	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.831		439.335
5. Sonstige Ausleihungen	3.776		3.379	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316.843		440.525
		39.637	38.245	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	78		153
		1.106.687	1.065.456	5. Sonstige Verbindlichkeiten	427.620		402.760
B. Umlaufvermögen				davon aus Steuern TEUR 335.002 (Vj. TEUR 308.484) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 194 (Vj. TEUR 93)			
I. Vorräte						1.222.372	1.288.671
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	258.520		86.554	F. Passive latente Steuern		10.421	11.267
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.229		930	G. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		8.166	4.355
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	277.807		184.266				
		537.556	271.750				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	347.055		366.590				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.723.378		1.063.972				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.303		25.741				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	357.391		264.184				
		3.443.127	1.720.487				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.533	160				
		3.982.216	1.992.397				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.226	3.038				
D. Aktive latente Steuern		1.496	1.707				
E. Aktiver Unterschiedsbetrag		1.369	726				
		5.094.994	3.063.324			5.094.994	3.063.324

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	20.463.391		13.991.739
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.793		-491
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.307		8.053
4. Sonstige betriebliche Erträge	163.280		71.220
davon aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Investitionszulagen TEUR 215 (Vj. TEUR 227)			
davon aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen TEUR 1.291 (Vj. TEUR 1.291)			
davon aus der Währungsumrechnung TEUR 43.896 (Vj. TEUR 6.971)			
		20.630.771	<u>14.070.521</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.368.908		-12.975.371
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-91.198		-31.114
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-170.293		-151.491
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 29.780 (Vj. TEUR 11.335)	-53.329		-32.814
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-122.642		-107.384
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-832.754		-799.395
davon aus der Währungsumrechnung TEUR 44.595 (Vj. TEUR 7.000)			
		-18.639.124	<u>-14.097.569</u>
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	775		860
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	84		115
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.033		454
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.896		2.231
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 7.181 (Vj. TEUR 0)			
13. Abschreibung auf Finanzlagen	-4.200		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.856		-1.602
davon an verbundene Unternehmen TEUR 153 (Vj. TEUR 9)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 27 (Vj. TEUR 137)			
		732	<u>2.059</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.085.457	-64.052
davon latente Steuern TEUR 635 (Vj. TEUR 160)			
16. Ergebnis nach Steuern		906.921	-89.041
17. Sonstige Steuern		<u>-7.209</u>	<u>-4.110</u>
18. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag		899.712	-93.151
19. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-6.507	-6.333
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-501.509	-292.841
21. Ausschüttung für das Vorjahr		<u>0</u>	<u>-109.184</u>
22. Konzernbilanzgewinn/ -verlust		<u><u>391.696</u></u>	<u><u>-501.509</u></u>

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss (Vj. Konzernjahresfehlbetrag) einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	899.712	-93.151
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (soweit nicht gefördert)	126.842	107.384
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	250.294	78.047
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.841	30.346
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-357.853	-298.199
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-63.347	588.062
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	366	-23.109
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-3.040	-630
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	1.085.457	64.052
erhaltene Zinsen (+)	7.534	1.958
gezahlte Zinsen (-)	-4.830	-1.465
Ertragsteuerzahlungen (-)	-148.363	-47.579
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.790.932</u>	<u>405.716</u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4.196	2.822
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-11.212	-11.805
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	789	33.463
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-156.577	-197.050
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.871	4.831
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.463	-539
Einzahlung (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-28.925	0
Auszahlung (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.584.274	-123.321
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.781.594</u>	<u>-291.599</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	-109.184
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	-7.964	-4.918
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-7.964</u>	<u>-114.102</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	1.373	15
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	160	145
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.533</u>	<u>160</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.533	160
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.533</u>	<u>160</u>

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2022

	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschafter				Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	Andere Gewinn-rücklage	kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremd-währungsumrechnung	Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2020	117.599	1.331.421	-221.724	1.227.296	41.909	0	0	41.909	1.269.205
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	-109.184	-109.184	-4.918	0	0	-4.918	-114.102
	0	0	-109.184	-109.184	-4.918	0	0	-4.918	-114.102
Konzernjahresüberschuss	0	0	-99.483	-99.483	6.333	0	0	6.333	-93.150
Konzerngesamtergebnis	0	0	-99.483	-99.483	6.333	0	0	6.333	-93.150
31.12.2021	117.599	1.331.421	-430.391	1.018.629	43.324	0	0	43.324	1.061.953
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0	-7.964	0	0	-7.964	-7.964
	0	0	0	0	-7.964	0	0	-7.964	-7.964
Konzernjahresüberschuss	0	0	893.205	893.205	6.507	0	0	6.507	899.712
Konzerngesamtergebnis	0	0	893.205	893.205	6.507	0	0	6.507	899.712
31.12.2022	117.599	1.331.421	462.814	1.911.834	41.868	0	0	41.868	1.953.702

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin

Konzernanhang für 2022

ALLGEMEINE HINWEISE

Die TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin (THD), hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des GmbHG und des DMBilG aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sitz der Muttergesellschaft TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH ist Berlin. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 80333 im Register des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der THD sind 12 inländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis erhöhte sich 2022 um ein Tochterunternehmen.

Ein Tochterunternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da diese Gesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen wird nach der Equity-Methode bewertet.

8 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode bewertet, da die Gesellschaften für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen wurden einheitlich auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzerngesellschaften wurden mit ihrem für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 für Konsolidierungszwecke erstellten Abschluss in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit den in den entsprechenden Einzelabschlüssen ausgewiesenen Werten nach den notwendigen Anpassungen in den Konzernabschluss übernommen worden.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgt nach der Buchwertmethode. Für solche Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs nach dem 1. Januar 2010 konsolidiert wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode.

Grundsätzlich wurde die Verrechnung des gezeichneten Kapitals gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen (Neubewertungsmethode). Das Eigenkapital wurde dementsprechend mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht.

Nach Zuordnung aufgedeckter stiller Reserven auf entsprechende Vermögensgegenstände werden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG.

Auf der Passivseite auszuweisende Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ergebniswirksam aufgelöst, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage des Unternehmens eingetreten ist oder zu diesem Zeitpunkt erwartete Aufwendungen zu berücksichtigen sind.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital werden gem. § 307 HGB innerhalb des Eigenkapitals unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz“ ausgewiesen. In diesen Ausgleichsposten werden auch die Beträge einbezogen, die aufgrund der Neubewertungsmethode dem Anteil der anderen Gesellschafter am Eigenkapital entsprechen. Den anderen Gesellschaftern zustehende Anteile am Jahresüberschuss werden in einem gesonderten Posten unterhalb des Konzernjahresüberschusses ausgewiesen.

Die Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bilanzen der assoziierten Unternehmen wurden von diesen mit denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss aufgestellt. Der Wertansatz der Beteiligungen wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander verrechnet. In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB mit den Werten in der Konzernbilanz angesetzt, die sich nach der Eliminierung von Zwischengewinnen ergeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen werden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Passive latente Steuern werden für zeitliche Bewertungsunterschiede in den Einzelabschlüssen, zeitliche Differenzen aus der Anpassung der Einzelabschlüsse an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Aktive latente Steuern werden auf zeitliche Differenzen aus der Anpassung der Einzelabschlüsse an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Handelsbilanz I werden gemäß dem Wahlrecht in § 274 in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB keine aktiven latenten Steuern gebildet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Dabei werden immaterielle Vermögensgegenstände über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen, von anderen Anlagen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung kann in denen von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen nachgelesen werden. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden wie auch beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend linear auf Basis der Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern diese erforderlich sind.

Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts resultierte aus der Fortführung der bisherigen bilanziellen Behandlung vor BilMoG. Bei neu erworbenen und zu konsolidierenden Unternehmen werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen einer Kaufpreisallokation neu bewertet. Ein entstandener Goodwill wird aktiviert und nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird auf der Passivseite gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs ermittelt und gemäß § 312 Abs. 4 HGB in den Folgejahren fortgeschrieben. Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendenausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Die **Vorräte** werden zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten angesetzt. Rohstoffe werden nach LIFO-Methode unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Mineralölprodukte werden nach der LIFO-Methode unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus langen Lagerreichweiten oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Wertminderungen berücksichtigt.

CO₂-Zertifikate werden mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet. Bei der Rückstellung für die Abgabe von **Emissionsberechtigungen** wurden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Der Wertansatz entspricht den für das Geschäftsjahr zur Verfügung stehenden Emissionsberechtigungen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Zwischen der Konzerngesellschaft TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD) und der TotalEnergies Treasury Belgium S.A.; Brüssel, Belgien (TTB) besteht seit 2013 eine Vereinbarung zur Abtretung von Forderungen, welche die TMD gegen Kunden aus dem Raffinagebereich hat. Diese dient der Optimierung des konzernweiten Forderungsmanagements, insbesondere für Großkunden, die mit mehreren Gruppengesellschaften Geschäftsbeziehungen unterhalten. Die Veräußerung der Forderung wird mit Entstehung der Forderung wirksam. Die an den Factor (TTB) veräußerten Forderungen werden neben den noch nicht abgerufenen Kaufpreisannteilen als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Durch den Verkauf der Forderungen ist das Delkredererisiko auf den Factor übergegangen. Im Rahmen der weiteren Verbesserung der Finanz- und Fälligkeitsstruktur erfolgte am 19. Dezember 2014 der Abschluss eines zweiten Forderungsverkaufsprogramms zwischen der TMD, TotalEnergies Wärme&Kraftstoff GmbH (TWK) und einem externen Factor zur Abtretung von Forderungen aus dem Bereich Marketing. Diese Vereinbarung wurde auch in 2022 fortgeführt. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von MEUR 265,0 und wurde Ende 2022 mit MEUR 213,2 ausgenutzt. Für beide Factoringprogramme sind in 2022 Kosten in Höhe von insgesamt TEUR 15.639 angefallen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden Rechnungsabgrenzungsposten für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, kurz PUC-Verfahren) unter Verwendung der modifizierten „Heubeck-Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Diese Richttafeln sind als Generationentafeln konzipiert, bei denen die biometrischen Rechnungsgrundlagen nicht nur vom Geschlecht und Alter, sondern auch vom Geburtsjahrgang abhängen. Da das Unternehmen die Richttafeln „RT 2005 G“ für zurückliegende Abschlussstichtage bereits individuell modifiziert und somit bereits aktuellere Schätzwerte berücksichtigt hat, ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zu den Richttafeln „RT 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79 % (Vj. 1,87%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 2,00%) und erwartete Rentensteigerungen in Höhe von 2,5 % (Vj. 1,5%) je nach Versorgungsordnung berücksichtigt.

Für den Unterschiedsbetrag zwischen den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit siebenjähriger und mit zehnjähriger Durchschnittsbildung besteht eine **Ausschüttungssperre**.

Die **Steuerrückstellungen** werden auf Basis des erzielten Jahresüberschusses ermittelt, bereits getätigte Vorauszahlungen werden hierbei berücksichtigt. Unter den Steuerrückstellungen wird auch der EU-Energiekrisenbeitrag für das Geschäftsjahr 2022 nach der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates über „Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise“ vom 6. Oktober 2022 ausgewiesen, welcher bei der einbezogenen Tochtergesellschaft TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH erhoben wird. Die Rückstellung wurde auf Basis der positiven Differenz zwischen dem nach Körperschaftsteuerlichen Vorschriften ermittelten steuerlichen Gewinn für das Jahr 2022 und dem um 20 Prozent erhöhten Durchschnitt des steuerlichen Gewinns in den nach dem 31. Dezember 2017 beginnenden und vor dem 1. Januar 2022 endenden Wirtschaftsjahren, bei der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH ermittelt. Der EU-Energiekrisenbeitrag beträgt 33% der Bemessungsgrundlage.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und sind zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Guthaben sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung und Valutabestände werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Hs. 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird wie im Vorjahr die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem Unternehmenssteuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuer, die aus den Unterschieden zwischen Handelsrecht und Steuerrecht in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultiert, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die Energiesteuer und die BEHG CO₂ Abgabe in den Umsatzerlösen und im Materialaufwand enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine sonstige Beteiligung in Höhe von TEUR 4.200 (Vorjahr: TEUR 0). Darüber hinaus wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Es erfolgten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen im Anlagevermögen.

In die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens im Zusammenhang mit dem Bau der Raffinerie wurden Fremdkapitalzinsen von ursprünglich insgesamt TEUR 89.367 einbezogen.

Vorräte

Der Unterschiedsbetrag zu den Börsen- und Marktpreisen zum Bilanzstichtag beträgt MEUR 615. Dieser Unterschied resultiert aus der Anwendung der LIFO-Methode. Betroffen sind alle Mineralölprodukte sowie Rohöl.

Emissionsberechtigungen

Mit Bescheiden des Umweltbundesamtes vom 16. August 2021 und 23. August 2021 wurden den vollkonsolidierten Tochterunternehmen TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel, und TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna, nach den Vorschriften des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) für die Zuteilungsperiode 2021 bis 2025 insgesamt 9.368.435 Emissionsberechtigungen für den Betrieb der Destillen und Nebenanlagen sowie für den Betrieb der Mineralölraffinerie und des Raffineriekraftwerks zugeteilt. Die Zuteilungsmenge für das Kalenderjahr 2022 beträgt 1.535.075 Emissionsberechtigungen (Vorjahr 1.873.687).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr TEUR 0). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich hauptsächlich aus Forderungen Cashpool TEUR 2.278.033 (Vorjahr TEUR 664.835) zusammen.

Im Jahr 2022 wurde das Factoring für die Profitcenter Marketing und Raffinage weitergeführt. Der Liquiditätserlös aus dem Profitcenter Raffinage wird in der Position „Forderungen gegen verbundene Unternehmen bis ein Jahr“ ausgewiesen. Der Liquiditätserlös aus dem Profitcenter Marketing wird in der Position „Bankguthaben und Kassenbestand“ ausgewiesen.

Es bestehen keine Forderungen gegen den Gesellschafter.

Flüssige Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.533 und ein Teil der Forderungen gegen TotalEnergies Treasury in Höhe von TEUR 10.292 sind in Form von enthaltenen Barkautionen TEUR 11.825 gebunden.

Latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern wurden für eliminierte Zwischengewinne sowie die Anpassung an die konzerneinheitliche Bewertung gemäß § 306 HGB gebildet. Die aktiven latenten Steuern auf Konzernebene (TEUR 1.496) betreffen hauptsächlich die Eliminierung des Sonderverlustkontos (Basissatz 30,7 %). Das Sonderverlustkonto beinhaltet den Verbrauch der Rückstellungen für Altlastensanierungen.

Die passiven latenten Steuern auf Konzernebene (TEUR 10.421) resultieren im Wesentlichen aus den Beteiligungsansätzen.

Auf Einzelabschlussenebene werden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB saldiert. Wenn ein aktiver Überhang von latenten Steuern besteht, wird von der Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die folgende Darstellung der latenten Steuern betrifft die Firmen, die im Organkreis der TMD und der THD enthalten sind. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,7 % bzw. 28,1 % zu Grunde gelegt, ausländische Tochtergesellschaften werden nicht mit einbezogen.

Der EU-Krisenbeitrag von 33% wird nicht im latenten Steuersatz für 2022 berücksichtigt, da nur marginale temporäre Differenzen bei der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH bestehen, die sich in 2023 umkehren.

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
Beteiligung an der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH	11.549	10.768
Beteiligung an der TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	2.757	2.571
Beteiligungen	67	62
Übrige	-1.112	-1.322
	<u>13.261</u>	<u>12.079</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen		
Rückstellung für Pensionen	16.299	12.395
Sonstige Rückstellungen	8.089	3.835
Anlagevermögen	2.304	2.134
Pensionsexternalisierung	3.872	238
Personalarückstellungen	947	732
	<u>31.511</u>	<u>19.334</u>
Latente Steuerforderung netto	<u>18.250</u>	<u>7.255</u>
Davon		
TMD	27.175	16.815
THD	-10.421	-11.267
Konzern	1.496	1.707

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

2022	Aktive lat. St.	Passive lat. St.	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2021	1.707	11.267	9.560
31.12.2022	1.496	10.421	8.925
Veränderung	-211	-846	-635

Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von MEUR 14,6 (Vorjahr MEUR 12,8) mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten verrechnet. Der beizulegende Zeitwert übersteigt den Betrag dieser Verpflichtungen um TEUR 1.370 (Vorjahr TEUR 727).

Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Mai 2022 wurde eine Ausschüttung des Bilanzgewinns der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin (TMD), an die Gesellschafter beschlossen. TEUR 7.964 wurden an die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Mai 2022 wurde der Bilanzverlust der Konzerngesellschaft THD in Höhe von TEUR 123.133 festgestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Kapitalrücklage setzt sich aus Rücklage der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 1.295.468 (Vorjahr TEUR 1.295.468) sowie dem verrechneten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 35.953 zusammen.

Die Gewinnrücklage ist in Höhe von TEUR 71.118 in 2003 aus der Auflösung und erfolgsneutralen Umgliederung von steuerlich bedingten Sonderposten mit Rücklageanteil gem. Art. 54 EGHGB entstanden.

Ausgleichsposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Der Ausgleichsposten für Investitionszulagen wurde entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Die Auflösung betrug im Geschäftsjahr TEUR 214 (Vorjahr TEUR 227).

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen

Die Investitionszuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst. Im Geschäftsjahr ergab sich eine erfolgswirksame Auflösung von TEUR 1.291 (Vorjahr TEUR 1.291).

Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/Rentner von Konzerngesellschaften auf einen externen Pensionsfonds übertragen. Der verbleibende Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 90.397 betrifft im Wesentlichen unverfallbar ausgeschiedene Pensionsberechtigte.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 4.920 und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Kapitalrücklagen ist der ausschüttungsgesperrte Betrag abgedeckt.

Steuerrückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind die Ertragssteuern i. H. v. TEUR 449.288 (Vorjahr: TEUR 58.938) sowie der EU-Energiekrisenbeitrag für 2022 i. H. v. TEUR 564.789 enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Lieferantenrechnungen TEUR 635.365 (Vorjahr TEUR 416.510), für Abbruchkosten TEUR 46.510 (Vorjahr TEUR 50.347) und für Personalaufwendungen TEUR 15.083 (Vorjahr TEUR 10.612) gebildet.

Mit den langfristigen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Langzeitarbeitskonten wurden Wertpapiere im Umfang von MEUR 9,9 verrechnet.

Der **aktive Unterschiedsbetrag**, der aus der Saldierung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) resultiert, beträgt in 2022 TEUR 1.370 (Vorjahr TEUR 727). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere mit einem Anschaffungswert von TEUR 15.965 (Vorjahr TEUR 13.437). Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere liegt zum 31. Dezember 2022 bei TEUR 14.999 (Vorjahr TEUR 13.291). Die Altersteilzeitverpflichtungen haben zum Stichtag eine Höhe von TEUR 15.581 (Vorjahr TEUR 13.494).

Verbindlichkeitsspiegel

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			
	31.12.2022 Summe TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (5.898)	0 (5.898)	0 (0)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	477.831 (439.335)	477.831 (439.335)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	316.843 (440.525)	316.843 (440.525)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	78 (153)	78 (153)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	427.620 (402.760)	400.285 (371.939)	27.335 (30.821)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	1.222.372 (1.288.671)	1.195.037 (1.257.850)	27.335 (30.821)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und enthalten keine Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verbindlichkeiten Cashpool TEUR 253.145 (Vorjahr TEUR 461.516).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2022	%	2021	%
Umsatzerlöse	MEUR		MEUR	
<i>nach Sparten</i>				
Mineralölprodukte	18.657	91%	12.318	88%
Übrige	1.807	9%	1.673	12%
	<u>20.463</u>	<u>100%</u>	<u>13.992</u>	<u>100%</u>
<i>nach Regionen</i>				
Inland	17.459	85%	12.645	90%
Europäische Union	2.258	11%	996	7%
Übrige Länder	747	4%	351	3%
	<u>20.463</u>	<u>100%</u>	<u>13.992</u>	<u>100%</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten MEUR 2.697 Energiesteuer (Vorjahr MEUR 3.232) und MEUR 605 (Vorjahr MEUR 530) BEHG CO₂ Abgabe.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich auf TEUR 223.622 erhöht (Vorjahr TEUR 184.305), was hauptsächlich aus den gestiegenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter und für Pensionen resultiert.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von MEUR 20,1 (Vorjahr: MEUR 16,9) enthalten. Die Position beinhaltet hauptsächlich Erstattungen von Strom- und Energiesteuern für 2021. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von MEUR 11,0 (Vorjahr MEUR 19,6) enthalten, hauptsächlich durch die Zahlung der Stromsteuer für 2021.

Latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 635 enthalten.

Latente Steuern wurden im Geschäftsjahr aufgrund der bestehenden Organschaftsverhältnisse mit einem Steuersatz von 28,1 % bzw. 30,7 % berechnet.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es gibt keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag wurden Sicherheiten in Höhe von MEUR 38,9 gegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme der Sicherheiten und Bürgschaften wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten vor allem langfristige Pachtverträge für Betriebsmittel und Produktionsanlagen sowie finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen über die Versorgung der Raffinerie mit Erdgas, Stickstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Es besteht ein Vertrag mit der Mineralölverbundleitung GmbH (MVL) zur Pipelineversorgung. Mit diesen langfristigen Verträgen soll die Versorgung der Raffinerie mit Strom und allen benötigten Rohstoffen gesichert und Produktionsausfallrisiken gemindert werden. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegen Beteiligungsunternehmen und gegen verbundene Unternehmen außer einer Kapitaleinzahlungsverpflichtung gegenüber H2 Mobility in Höhe von 6 MEUR.

Sonstige Risiken aus den genannten Verträgen sind derzeit nicht bekannt.

Die sonstigen vertraglichen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Produktverträge Einkauf	Produktverträge Verkauf
	TEUR	TEUR
2023	344.898	367.137
2024	306.587	321.937
2025	90.141	310.993
2026	85.086	310.469
2027	61.704	310.247
2028 und später	203.302	443.973
	<u>1.091.718</u>	<u>2.064.756</u>

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag folgende Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverhältnissen:

Jahr	TEUR
2023	68.250
2024	57.154
2025	55.034
2026	49.459
2027	41.869
2027 und später	<u>292.611</u>
	<u>564.377</u>

In den Mietverpflichtungen sind Verpflichtungen für Bürogebäude und Stellflächen enthalten. Die restlichen Verpflichtungen betreffen hauptsächlich Tankstellenmieten, um damit langfristig Standorte und günstige Mietbedingungen zu sichern. Sollten sich die Wirtschaftsbedingungen in den nächsten Jahren stark ändern, resultieren aus diesen langfristigen Bindungen auch finanzielle Risiken.

Das Bestellobligo für Investitionen liegt im industrieüblichen Rahmen.

Zwischen den Konzerngesellschaften TotalEnergies Holdings GmbH, Berlin, TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin, TotalEnergies Wärme&Kraftstoff Deutschland GmbH, Duisburg und BOU Verwaltungs GmbH, Berlin, auf der einen und der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, auf der anderen Seite sind mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2007 die laufenden Rentenverpflichtungen aus den Direktzusagen dieser Gesellschaften auf die Allianz Pensionsfonds AG übertragen worden. Aus dieser Vereinbarung besteht in dem Fall, dass die vorhandenen Mittel der Gesellschaften in Summe nicht ausreichen, eine Nachschusspflicht der Gesellschaften für den Anteil der Unterdeckung. Zudem besteht eine Nachschusspflicht, wenn die vorhandenen Mittel 50% der für die Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaften notwendigen Mittel unterschreiten oder die Gesellschaften die Unterdeckung durch einen arbeitgeberbedingten Anlass verursacht haben. Bei Ausbleiben einer Nachschusszahlung nach Ablauf einer Frist von vier Wochen werden die Versorgungsverhältnisse unverzüglich auf eine versicherungsförmige Absicherung umgestellt. In diesem Fall haftet die jeweilige Gesellschaft gegenüber den Versorgungsberechtigten für hieraus eventuell resultierende Leistungskürzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Preisrisiken schließen die Konzerngesellschaft TMD und TBD über die TotalEnergies Trading S.A., Genf/Schweiz, Hedgingverträge an der International Petroleum Exchange in London ab. Da die Gesellschaft ihre Produkte zum Monatsdurchschnittspreis bezieht, entstehen die Preisrisiken insbesondere bei Einlagerungen über das Monatsende oder durch Festpreisverkäufe an Kunden. Die Hedgingaktivitäten dienen ausschließlich der Sicherung der physischen Geschäfte. Eine spekulative Anlage wird nicht betrieben, so dass alle Positionen vor der Fälligkeit glattgestellt werden. Je nach Einzelfall bedient sich die Gesellschaft dabei standardisierter Gasoil Futures oder individualisierter Swaps im „Over The Counter“ Handel. Negativen beizulegenden Zeitwerten wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung Rechnung getragen. Dem negativen beizulegenden Zeitwert wurde durch Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 10.236 Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Für die Absicherung von Kursrisiken führen die TMD und die TBD für USD Forderungen und Verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte mit TotalEnergies Treasury durch. Zum Bilanzstichtag haben diese Gesellschaften Devisenterminzukäufe in Höhe von TUSD 300.148 und Devisenterminverkäufe in Höhe von TUSD 57.060 abgeschlossen. Der anhand der market-to-market Methode ermittelte Zeitwert der Kaufgeschäfte beträgt zum Stichtag TEUR 281.406, der Zeitwert der Verkaufsgeschäfte beläuft sich auf TEUR 53.497.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft	Sicherungs-instrument	Risiko	Art der Bewertungs-einheit	Höhe des abgesicherten Risikos In TUSD	Einbezogener Betrag In TEUR
Fremdwährungs-forderung	Devisentermin-geschäft	Währungs- -risiko	Micro hedge	57,1	53,9
Fremdwährungs- -verbindlichkeit	Devisentermin-geschäft	Währungs- -risiko	Micro hedge	300,1	283,2

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum Januar 2023 – Februar 2023 im Wesentlichen aus. Dies wird erreicht, in dem zeitnah nach Entstehung des Grundgeschäftes in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum Devisentermingeschäfte in USD zur Sicherung der Wechselkursänderungen abgeschlossen werden.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestände, und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr wurden MEUR 4,7 Zinsen gezahlt. Von Konzerngesellschaften wurden TEUR 148.363 an Ertragssteuerzahlungen geleistet. Auf Minderheitsgesellschafter entfallen von den Auszahlungen an Gesellschafter TEUR 7.964.

Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beträgt im Geschäftsjahr TEUR 893.205 (Vorjahr TEUR -99.483).

Geschäftsführung der Muttergesellschaft

Geschäftsführer der Muttergesellschaft waren im Geschäftsjahr 2022:

- Thomas Behrends,
- Christian Cabrol, Berlin

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 wird in analoger Anwendung von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2022
Angestellte	1.546
Gewerbliche Arbeitnehmer	391
Auszubildende	73
	<u>2.010</u>

Nach Segmenten ergibt sich folgende Aufteilung:

Marketing	1.279
Raffinerie	731
	<u>2.010</u>

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 891. Weiterhin wurden keine anderen Bestätigungsleistungen erbracht.

Anteilsbesitz des Konzerns

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB werden gesondert in einer Aufstellung des Anteilbesitzes gemacht.

Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss der THD einbezogen werden, nehmen die Erleichterungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin
- BOU Verwaltungs GmbH, Berlin
- Johannes Hammer Nachf. GmbH, Berlin
- Mineralölwerk Osnabrück GmbH, Osnabrück
- TD Autoservice GmbH, Berlin
- TD Gastronomie GmbH, Berlin
- TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH, Brunsbüttel
- TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, Berlin
- TotalEnergies Wärme & Kraftstoff Deutschland GmbH, Duisburg
- TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Leuna
- PitPoint.DE GmbH, Berlin
- TotalEnergies Chargings Solutions Deutschland GmbH, Berlin

Nachtragsbericht

Insbesondere das Thema Verkauf des Tankstellennetz an Alimentation Couche Tard wird ausführlich im Lagebericht behandelt. Daher wird hier für nähere Informationen auf den Lagebericht verwiesen.

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH

Berlin, 17. August 2023

Christian Cabrol

Thomas Behrends

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidierungskreis TEUR	Umbuchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Kundenstämme, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an	267.473	2.774	-5.287	4.195	10.415	279.570	229.993	9.777	-1.092	238.678	40.891	37.480
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.353	0	0	0	0	12.353	3.952	1.131	0	5.083	7.270	8.401
3. Geleistete Anzahlungen	9.428	4.244	0	0	-7.219	6.453	0	0	0	0	6.453	9.428
	<u>289.254</u>	<u>7.017</u>	<u>-5.287</u>	<u>4.195</u>	<u>3.197</u>	<u>298.375</u>	<u>233.945</u>	<u>10.908</u>	<u>-1.092</u>	<u>243.761</u>	<u>54.614</u>	<u>55.309</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.120.042	1.781	-1.884	0	5.909	1.125.848	784.047	18.280	-1.518	800.809	325.039	335.995
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.452.733	20.230	-12.320	29	106.049	3.566.722	3.165.042	62.378	-11.994	3.215.426	351.296	287.691
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	452.690	15.208	-8.814	56	20.522	479.662	387.005	31.076	-8.568	409.513	70.149	65.685
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	282.531	117.801	-174	1.472	-135.677	265.952	0	0	0	0	265.952	282.531
	<u>5.307.996</u>	<u>155.020</u>	<u>-23.192</u>	<u>1.557</u>	<u>-3.197</u>	<u>5.438.183</u>	<u>4.336.094</u>	<u>111.734</u>	<u>-22.080</u>	<u>4.425.747</u>	<u>1.012.436</u>	<u>971.902</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154	0	0	0	0	154	0	0	0	0	154	154
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.067	0	-88	0	0	11.979	0	0	0	0	11.979	12.067
3. Sonstige Beteiligungen	18.383	5.167	-85	0	0	23.465	0	4.200	0	4.200	19.265	18.383
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.262	201	0	0	0	4.463	0	0	0	0	4.463	4.262
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8	326	-326	0	0	8	8	0	0	8	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	3.379	1.769	-1.372	0	0	3.776	0	0	0	0	3.776	3.379
	<u>38.253</u>	<u>7.464</u>	<u>-1.872</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>43.845</u>	<u>8</u>	<u>4.200</u>	<u>0</u>	<u>4.208</u>	<u>39.637</u>	<u>38.245</u>
	<u>5.635.503</u>	<u>169.501</u>	<u>-30.351</u>	<u>5.751</u>	<u>0</u>	<u>5.780.404</u>	<u>4.570.047</u>	<u>126.842</u>	<u>-23.172</u>	<u>4.673.717</u>	<u>1.106.687</u>	<u>1.065.456</u>

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2022

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Anteil bei THD	Anteil unter TMD
I. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften				
TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	Leuna	100,0	100,0	
A.J. Lenzen Mineralölhandelsgesellschaft mbH	Berlin	100,0	100,0	
BOU Verwaltungs GmbH	Berlin	94,9		100,0
Johannes Hammer Nachf. GmbH	Berlin	94,9		100,0
Mineralölwerk Osnabrück GmbH	Osnabrück	94,9		100,0
TD Autoservice GmbH	Berlin	94,9		100,0
TD Gastronomie GmbH	Berlin	94,9		100,0
TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH	Brunsbüttel	94,9		100,0
TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH	Berlin	94,9	94,9	
TotalEnergies Wärme&Kraftstoff Deutschland GmbH	Duisburg	94,9		100,0
PitPoint.DE GmbH	Berlin	94,9		100,0
TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH,	Berlin	94,9		100,0
II. Unternehmen, auf die die Equity-Methode angewandt wurde				
Mineralölverbundleitung GmbH	Schwedt	55,0	55,0	
III. In den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogene Unternehmen				
TotalEnergies Ruhegeldkasse Deutschland GmbH	Berlin	100,0	100,0	
IV. Unternehmen die gemäß § 311 Abs. 2 HGB (mind. 20% Anteil) nicht nach der Equity-Methode konsolidiert werden				
Berlin Fuelling Service GbR	Berlin	23,7		25,0
DOW Pipeline GmbH & Co KG	Böhlen	20,0	20,0	
DOW Pipeline Verwaltungs GmbH	Böhlen	20,0	20,0	
MIDER Helm Methanol Vertriebs GmbH	Hamburg	50,0	50,0	
Tanklagengesellschaft Tegel GbR	Hamburg	23,7		25,0
TGK Tanklagengesellschaft Köln-Bonn GbR	Hamburg	23,7		25,0
THBG BBI GmbH	Schönefeld	36,3		38,3
Turbo Fuel Services Sachsen GbR	Hamburg	19,0		20,0
V. Sonstige Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB				
H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG	Berlin	11,5		12,1

KONZERNLAGEBERICHT

der

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH, Berlin

Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1. Geschäftsmodell	2
1.2. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld	2
1.3. Lage am Mineralölmarkt 2022	2
1.3.1. Rohöllieferungen	2
1.3.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung	2
1.3.3. Verbrauch	3
2. Wirtschaftsbericht	3
2.1. Leistungsindikatoren	3
2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf	4
2.3. Ergebnis nach Steuern	4
2.4. Neutrales Ergebnis	6
2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis	7
2.6. Cashflow-Rechnung	7
2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur	8
2.8. Gesetzliche Anforderungen	9
3. Lage der Geschäftsbereiche	10
3.1. Raffinerie	10
3.2. Marketing	11
3.2.1. Tankstellen	11
3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft	12
3.2.3. Spezialitäten	12
3.2.4. Charging Solutions	12
3.3. Gesamtaussage	12
4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	13
5. Chancen- und Risikobericht	13
5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme	13
5.1.1. Managementsysteme	13
5.1.2. Risikomanagement	14
5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten	15

5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche	15
6. Prognosebericht	17
6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche.....	17
6.2. Zusammenfassung	19
7. Konzernklärung zur Unternehmensführung.....	20

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell

TotalEnergies Holdings Deutschland GmbH (THD) ist ein Teilkonzern des weltweit agierenden TotalEnergies Konzerns („Company“), der Energie produziert und vermarktet. Die Arbeit der THD teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Raffinage und Marketing auf. Zu dem Bereich **Raffinage** gehört die TotalEnergies Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (TRM) in Leuna.

Der Bereich **Marketing** beinhaltet die Geschäftsfelder Tankstellen, Handels- und Verbrauchergeschäft, Neue Energien sowie Spezialitäten und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Aktivitäten der Gesellschaften TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD), TotalEnergies Wärme&Kraftstoff GmbH (TWK), TotalEnergies Bitumen Deutschland GmbH (TBD), TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH (TCSD), Mineralölwerk Osnabrück GmbH (MWO) und PitPoint.DE GmbH.

1.2. Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, die sich unter anderem in extremen Energiepreiserhöhungen zeigten. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

1.3. Lage am Mineralölmarkt 2022

1.3.1. Rohöllieferungen

Im Vergleich zum Jahr 2021 stiegen die Rohöleinfuhren nach Deutschland um 8,5 % von 81,3 auf 88,2 Mio. Tonnen.¹

1.3.2. Deutsche Ölrechnung und Preisentwicklung

Die deutsche Rohölrechnung von Januar bis Dezember fiel mit 60,9 Milliarden Euro um 25,4 Milliarden Euro höher aus als 2021. Der Grenzübergangspreis lag für die Tonne Importrohöl aktuell mit 690,30 Euro (vorher 436,01 Euro) im Schnitt um 58,3 % höher.²

Die Ölpreise und der Euro-/US-Dollar-Devisenkurs entwickelten sich 2022 mit erheblichen kurzfristigen Schwankungen. Die Ölpreise stiegen im Laufe des ersten Halbjahres

¹ https://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Energie/Rohoel/2022_12_rohloelinfo.html

² https://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Energie/Rohoel/2022_12_rohloelinfo.html

kontinuierlich und erreichten im Juni ein Hoch mit knapp 123 US-Dollar je Barrel. Sie sanken danach kontinuierlich und erreichten knapp 86 US-Dollar je Barrel Ende 2022. Der Euro-Kurs sank im Laufe der ersten drei Quartale bis auf 0,9565 US-Dollar Ende September. Er erholte sich im vierten Quartal kontinuierlich und endete 2022 bei 1,0666 US-Dollar (Ende 2021: 1,1326).

1.3.3. Verbrauch

Der Mineralölverbrauch in Deutschland ist 2022 mit 141,9 Mio. t SKE im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gestiegen.³

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Leistungsindikatoren

Nicht finanzieller Leistungsindikator:

Im Bereich Sicherheit ist sowohl innerhalb der TotalEnergies Company als auch bei den Wettbewerbern in der Mineralölbranche der sogenannte **TRIR** („Total recordable injury rate“) die Schlüsselkennziffer. Der TRIR errechnet sich aus der Gesamtzahl der „meldepflichtigen“ Unfälle dividiert durch die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden und dann multipliziert mit einer Million. Erfasst werden dabei sowohl Unfälle von TotalEnergies-Mitarbeitern und auch von Mitarbeitern von Kontraktoren (sofern diese jährlich mehr als 100 Stunden im Auftrag der TotalEnergies-Company tätig sind). Der TRIR wird getrennt ermittelt für den Bereich Marketing und für die Raffinerie.

Weiter wird der Konzern über die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

Das **operative Ergebnis** bedeutet hier das Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Der **CMO** (Capitaux mis en Œuvre bzw. eingesetztes Kapital) gehört mit dem operativen Ergebnis zu den Hauptindikatoren zur Rentabilitätsmessung, die in der TotalEnergies-Company verwendet und nach IFRS ermittelt werden. Der CMO misst, wie viel Kapital im Unternehmen für die Erwirtschaftung des operativen Gewinnes eingesetzt wird und berechnet sich wie folgt:

- langfristige Aktiva
- + Working Capital
- langfristige Rückstellungen

Das im CMO enthaltene Working Capital bzw. Netto-Umlaufvermögen ist dabei der Teil des Umlaufvermögens, der nicht zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten gebunden ist, sondern aktiv im Unternehmen im Produktions- und/oder Beschaffungsprozess „arbeiten“ kann. Das Working Capital stellt gleichzeitig den langfristig finanzierten Teil des Umlaufvermögens dar. Die Ermittlung und Steuerung über den CMO erfolgt getrennt für Marketing und die Raffinerie.

³ <https://www.ag-energiebilanzen.de/>

2.2. Ergebnis und Geschäftsverlauf

THD wies im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von MEUR 899,7 vor Minderheitenbeteiligungen aus (Vj. MEUR -93,2). Das operative Konzernergebnis 2022 betrug MEUR 1.992. Ursprünglich wurde für das Geschäftsjahr 2022 von einem deutlich über dem Vorjahr liegenden operativen Konzernergebnis (Vj. MEUR -27,1) ausgegangen. Der Umsatz des Geschäftsjahres betrug MEUR 20.463 (Vj. 13.992) und fällt damit deutlich höher als geplant aus.

2.3. Ergebnis nach Steuern

Die Darstellung der Ertragslage ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

MEUR	2022	2021	Veränderung	
			MEUR	%
Umsatzerlöse	20.463,4	13.991,7	6.471,7	46%
Bestandsveränderung	1,8	-0,5	2,3	100%
Materialaufwand	-17.460,1	-13.006,5	-4.453,6	34%
Rohertrag	3.005,1	984,8	2.020,3	205%
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,3	8,1	-5,7	-71%
Sonstige betriebliche Erträge	163,3	71,2	92,1	129%
Abschreibungen	-122,6	-107,4	-15,3	14%
Personalaufwand	-223,6	-184,3	-39,3	21%
Sonstiger Betriebsaufwand	-832,8	-799,4	-33,4	4%
Operatives Ergebnis	1.991,6	-27,0	2.018,7	7463%
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,7	2,1	-1,3	-64%
Ertragsteuern	-1.085,5	-64,1	-1.021,4	1595%
Ergebnis nach Ertragsteuern	906,9	-89,0	996,0	1119%

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Konzernumsatz inklusive Energiesteuer und BEHG CO₂ Abgabe von MEUR 20.463,4 (Vj. MEUR 13.991,7) erzielt, welcher auf die folgenden Sparten entfiel:

	2022	%	2021	%
Umsatzerlöse	LEUR		MEUR	
<i>nach Sparten</i>				
Mineralölprodukte	18.657	91%	12.318	88%
Übrige	1.807	9%	1.673	12%
	<u>20.463</u>	<u>100%</u>	<u>13.992</u>	<u>100%</u>
<i>nach Regionen</i>				
Inland	17.459	85%	12.645	90%
Europäische Union	2258	11%	996	7%
Übrige Länder	747	4%	351	3%
	<u>20.463</u>	<u>100%</u>	<u>13.992</u>	<u>100%</u>

Zu den übrigen Umsatzerlösen gehören u. a. das Shopgeschäft (MEUR 660) und die BEHG CO₂ Abgabe (MEUR 605,4). Die Veränderung der gesamten Umsatzerlöse i. H. v. +46,3 % ist vor allem auf durch Preiseffekte gestiegene Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Mineralölprodukten zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist mit MEUR 17.460 (+34,2 % im Vergleich zum Vorjahr) gestiegen bedingt durch die höheren Aufwendungen für Rohöl (MEUR +2.987,6) und für Mineralölprodukte (MEUR +1.464,1).

Der Rohertrag, ermittelt aus der Gegenüberstellung der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und den Materialaufwendungen, beläuft sich auf MEUR 3.005,1. Dieser steigt um MEUR 2.020,3 verglichen mit dem Rohertrag des Vorjahres (MEUR 984,8). Dies resultiert vor allem aus dem aufgrund von Preiseffekten überproportional gestiegenen Umsatzerlösen (+46,3%) im Vergleich zu 2021.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich größtenteils aus Erträgen aus Weiterbelastung und aus Erträgen aus Wechselkursdifferenzen zusammen. Sie stiegen auf MEUR 163,3 (Vj. MEUR 71,2). Der starke Anstieg bei den Erträgen aus Weiterbelastung (MEUR 66,2) ist begründet durch den Verkauf von Rohöl aus dem Erdöl Bevorratungsverband (EBV) Bestand an TotalEnergies Trading SA (TOTSA) der durch den Ukraine Konflikt bedingt war.

Der Personalaufwand stieg 2022 auf MEUR 223,6 (Vj. MEUR 184,3). Diese Entwicklung war auf gestiegene Löhne und Gehälter (+ MEUR 18,8) und gestiegene Pensionen (+ MEUR 19,2) zurückzuführen.

Die größten Posten beim sonstigen Betriebsaufwand sind Lager- und Umschlagsposten, Reparatur- und Instandhaltungskosten, und Rechts- und Beratungskosten. Er stieg auf MEUR 832,8 (Vj. MEUR 799,4). Hierbei wurden der durch den geplanten Shutdown der Raffinerie in 2021 weggefallenen Reparatur- und Instandhaltungsaufwand (MEUR - 121,4 MEUR vs. Vj.) teilweise kompensiert durch höhere Lager- und Umschlagskosten (MEUR + 51,6 vs. Vj.), durch Aufwand für Wechselkursdifferenzen (MEUR+37,6) und durch sonstige betriebliche Aufwendungen (MEUR +40,3) begründet durch den Verkauf von Rohöl aus dem EBV Bestand an Totsa.

Das operative Ergebnis wird ermittelt aus der Gegenüberstellung der Umsatzerlöse und der Kosten. Es stieg insgesamt auf MEUR 1.991,7 (Vj. MEUR -27,1) hauptsächlich bedingt durch die höheren Umsatzerlöse, welche proportional mehr stiegen als der Materialaufwand.

2.4. Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis ist die Differenz zwischen den neutralen Erträgen und den neutralen Aufwendungen, die nicht im Rahmen der eigentlichen Betriebstätigkeit angefallen sind und ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

MEUR			Veränderung	
	2022	2021	MEUR	%
Erträge Auflösung Rückstellungen	17,7	14,4	3,3	23%
Erträge Abgang imm. und Sachanlagen	0,4	21,1	-20,8	-98%
Erträge Abgang Finanzanlagen	0,0	4,6	-4,6	-100%
Periodenfremde Erträge	20,1	16,9	3,2	19%
Erträge Auflösung Wertberichtigungen	0,1	0,2	-0,1	-57%
Erträge Auflösung Sonderposten	1,3	1,3	0,0	0%
Erträge	39,5	58,5	-19,0	-32%
Aufwand Abgang Sachanlagen	-0,7	-2,0	1,3	-64%
Aufwand Abgang Finanzanlagen	0,0	-32,0	32,0	-100%
Aufwand Zuführung Wertberichtigungen	-2,6	-0,4	-2,2	482%
Periodenfremde Aufwendungen	-11,0	-19,6	8,7	-44%
Aufwand	-14,3	-54,1	39,8	-74%
Neutrales Ergebnis	25,2	4,4	20,8	472%

Die Erhöhung des neutralen Ergebnisses lag hauptsächlich an dem verringerten Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagen (MEUR -32 im Vergleich zu 2021) bedingt durch den Verkauf von TEG in 2021. Gleichzeitig sind die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 21 MEUR gesunken, resultierend unter anderem aus dem Verkauf von Tanklager GÖR in 2021.

2.5. Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis sank von MEUR 2,1 auf MEUR 0,7, wobei die erhöhten Zinsaufwendungen und Abschreibungen teilweise durch die erhöhten Zinserträge kompensiert wurden.

2.6. Cashflow-Rechnung

	2022	2021
	MEUR	MEUR
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,1	0,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.790,9	405,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.781,6	-291,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8,0	-114,1
Veränderung	1,4	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1,5	0,1

Der Finanzmittelfonds des Konzerns besteht aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Veränderung der innerhalb des französischen Mutterkonzerns angelegten liquiden Mittel wird innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit dargestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus den Ein- und Auszahlungen, die durch die betriebliche Tätigkeit entstehen. Die Erhöhung beruhte hauptsächlich aus dem gestiegenen Periodenergebnis vor Minderheiten (2022: MEUR 900; 2021: MEUR -93).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird vor allem durch die Veränderung der Finanzmittelanlagen im Rahmen der künftigen Finanzdisposition generiert. Hier werden die Finanzmittelüberschüsse in den Cash Pool der TotalEnergies Treasury eingelegt. Die gestiegenen Auszahlungen in 2022 von MEUR -1.584 (Vj. MEUR -121) sind der Hauptgrund für die Änderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Zudem waren Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von MEUR 157 (Vj. MEUR 197,0) zu verzeichnen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit MEUR -8 (Vj. MEUR -114) resultiert größtenteils aus Ausschüttungen/Dividenden an Unternehmenseigner. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die TotalEnergies Company.

Die verfügbare Liquidität des Konzerns spiegelt sich in den Forderungen aus Cash Pool, angelegt bei der TotalEnergies Treasury, wider MEUR 2.278 (Vj. MEUR 664,8). Die Gruppe war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.7. Vermögens- und Kapitalstruktur

MEUR	2022	Veränderung		
		2021 MEUR		%
AKTIVA				
Immaterielle Vermögensgegenstände	54,6	55,3	-0,7	-1%
Sachanlagen	1.012,4	971,9	40,5	4%
Finanzanlagen	39,6	38,2	1,4	4%
Vorräte	537,6	271,7	265,8	98%
Kurzfristige Forderungen	3.085,7	1.456,3	1.629,4	112%
Übrige Aktiva	365,0	269,8	95,2	35%
	5.095,0	3.063,3	2.031,7	66%
Passiva				
Eigenkapital	1.953,7	1.062,0	891,7	84%
Rückstellungen	1.896,8	692,1	1.204,8	174%
Verbindlichkeiten	1.222,4	1.288,7	-66,3	-5%
Übrige Passiva	22,1	20,6	1,5	7%
	5.095,0	3.063,3	2.031,7	66%

Die Bilanzsumme des Konzerns THD stieg im Geschäftsjahr im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um MEUR 2.031,7 auf MEUR 5.095,0. Diese Veränderung resultierte hauptsächlich aus einem gestiegenen Umlaufvermögen und dort vor allem aus den gestiegenen Forderungen im Verbundbereich.

Sachanlagevermögen

Die leichte Erhöhung des Sachanlagevermögens resultierte im Wesentlichen aus Netto-Zugängen in Höhe von MEUR 155,0, die hauptsächlich aus Investitionen der TMD in Tankstellen stammten. Den Netto-Zugängen standen planmäßige Abschreibungen von MEUR 111,7 gegenüber.

Vorräte

Die Vorräte zum Stichtag stiegen um MEUR 265,8 auf MEUR 537,6 und wurden im Wesentlichen nach der LIFO-Methode bewertet. Die Veränderung der LIFO-Reserve MEUR 229,8 auf MEUR 615,2 resultierte hauptsächlich aus dem Bestandsaufbau des Rohöls. Nicht-Rohöle und Nicht-Kraftstoffe wurden zum gleitenden Durchschnitt bewertet. Es ergab sich bei den CO₂ Zertifikaten eine Steigerung von MEUR +65,4 auf MEUR 95,6 in 2022.

Kurzfristige Forderungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war per 31. Dezember 2022 ein leichter Rückgang um MEUR 19,5 stichtagsbedingt auf MEUR 354,8 zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Forderungen im Verbundbereich stiegen stark um MEUR 1.659,4 auf MEUR 2.723,4 aufgrund gestiegener liquider Mittel, die bei TotalEnergies Treasury angelegt worden sind.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote des Konzerns THD stieg in 2022 von 34,7 % auf 38,4 %. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von -8,77 % im Vorjahr auf 46,05% im Jahr 2022. Vorjahresergebnisausschüttungen an die Anteilseigner erfolgten in Höhe von MEUR 7,9.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Pensionsverpflichtungen für Pensionäre/Rentner auf einen externen Pensionsfond übertragen. 2022 erfolgte keine weitere Auslagerung. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 12,4 auf MEUR 90,4 aufgrund leicht sinkender Rechnungszinsen (1,79 %, Vj. 1,87 %).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen stiegen in 2022 um MEUR 955,6 auf MEUR 1.032,9. Die Veränderung war bedingt durch die erhöhten Rückstellungen für Ertragsteuern aufgrund des Energiekrisenbeitrags für fossile Energieunternehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen 2022 MEUR 773,6 und sind im Vergleich zum Vorjahr um MEUR 236,8 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus einer Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um MEUR 218,9.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sanken leicht gegenüber dem Vorjahr um MEUR 66,3 auf MEUR 1.222,4, was einerseits auf gesunkene Verbindlichkeiten im Verbundbereich (MEUR -123,7) zurückzuführen ist. Andererseits stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten (MEUR +24,8 aufgrund von höheren Energiesteuerverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (MEUR + 38,5).

2.8. Gesetzliche Anforderungen

Im Jahr 2022 konnte TotalEnergies die gesetzlich geforderte Treibhausgasminderungsquote von -7 % erfüllen.

3. Lage der Geschäftsbereiche

TotalEnergies gelang es, alternative Quellen zu russischem Rohöl aufzutun für die Versorgung Europas und somit die Versorgung zu diversifizieren. Das angekündigte Vorhaben, bis spätestens Ende 2022 jeden Kauf von russischem Erdöl und russischen Erdölprodukten einzustellen, wurde erfolgreich umgesetzt.

3.1. Raffinerie

Die TRM betreibt in Leuna eine der modernsten Raffinerien in Europa. Seit ihrer Inbetriebnahme im November 1997 stieg die jährliche Rohölverarbeitung von anfangs knapp 9 Mio. t auf durchschnittlich über 10 Mio. t. Die Raffinerie arbeitet auf höchstem Sicherheitsstandard. Jährlich werden für laufende Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen sowie Anpassungen an die sich verändernden Marktbedingungen nötige und wichtige Investitionen getätigt.

Seit April 2022 wurde die Versorgung mit russischem Rohöl deutlich reduziert und gemäß der Terminkontrakte der Kauf von russischem Rohöl zum 31.12.2022 eingestellt. Die Aufgabe war und ist es, die Versorgung ausschließlich über Cargos mit alternativen Rohölen vom internationalen Markt zu organisieren. Raffinerieintern waren die Fahrweisen der Anlagen, die Analysentätigkeiten und die Raffinerieprozesse zu prüfen und zu optimieren. Dem logistischen Aufwand zur Sicherung der Versorgung, dem operativen Aufwand zur Einstellung der Fahrweisen und Prozessorganisation stehen die Kosten für die alternativen Rohöle und für die Cargo Versorgung gegenüber.

Das Jahresziel für den TRIR von unter 1,0 konnte mit einem Wert von 0 (Vj. 1,04) unterboten werden. Das operative Ergebnis der Raffinerie lag mit MEUR 1.725,2 (Vj. MEUR -112,0) deutlich über der Prognose. Ursachen hierfür waren hauptsächlich die vorteilhafte Preisentwicklung die damit verbundenen Margen. Der CMO der TRM verbesserte sich auf MEUR -196,9 (Vj. MEUR 409,0) und lag deutlich unter der Prognose für 2022.

Die verarbeitete Menge Rohöl von 10,1 Mio. t (Vj. 7,8 Mio. t) und die Umsatzerlöse von MEUR 9.865,8 (Vj. MEUR 5.245,1) entsprechen der durch den Ukrainekrieg bedingten Marktsituation. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zudem durch den Shut Down in 2021 bedingt.

Die Vermarktung der Produkte erfolgt fast ausschließlich durch die TMD und ihre Tochtergesellschaften. Dazu gehörten 3,9 Mio. t Diesel (Vj. 3,0 Mio. t), 2,3 Mio. t Ottokraftstoff (Vj. 1,7 Mio. t), 1,1 Mio. t Heizöl (HEL) (Vj. 0,8 Mio. t) und 374 kt Jet (Vj. 266 kt). Die Vermarktung von 576 kt Methanol (Vj. 496 kt) erfolgt durch die Raffinerie und ein Joint Venture Unternehmen.

3.2. Marketing

Im Jahr 2022 ereignete sich kein TRIR relevanter Unfall, so dass wir zum Jahresende erstmals den TRIR- Wert von 0,00 (Vj. 0,76) erreichten, was unter der Vorgabe von 1,0 lag. Unabhängig davon wurde weiter aktiv an der Umsetzung von Sicherheitsrichtlinien zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gearbeitet. Schwerpunkt blieben dabei die Bereiche Tankstellen und Tanklager und dabei besonders die für uns arbeitenden Kontraktoren. Die Umsetzung wird dabei mit Schlüsselkennzahlen kontrolliert und dokumentiert.

Im Bereich Marketing lag das operative Ergebnis mit MEUR 308,9 (Vj. MEUR 198,3) deutlich über der Prognose. Sehr gute Margen aufgrund vorteilhafter Preisentwicklung im Tankstellen-, Handels- und Verbrauchergeschäft (HuV) und Bitumen Bereich waren unter anderem hierfür verantwortlich. Der CMO verbesserte sich deutlich auf MEUR 101,8 gegenüber dem Vorjahr (MEUR 216,5) und unterbot die Prognose deutlich.

3.2.1. Tankstellen

Die Tankstellenabsätze lagen im Jahr 2022 weiter stark unter dem Niveau vor der COVID-Pandemie. Durch den Ukraine-Krieg und der damit verbundenen Energiepreiskrise, wurden in Deutschland und vor allem in den europäischen Nachbarstaaten unterschiedliche preissenkende Maßnahmen beschlossen. Damit verbundene temporär hohe Preisunterschiede, vor allem mit Polen und Frankreich, führten zu deutlichen Absatzrückgängen in grenznahen Regionen.

Hohe Preisschwankungen bei den Notierungen am Ölmarkt führten zu positiven Margeneffekten. Das operative Ergebnis lag dadurch erneut weit über den Prognosen.

Erhebliche Zuwächse bei den Erträgen kamen neben dem Verkauf von Kraftstoffen auch aus dem NonFuel-Geschäft, welches in der strategischen Ausrichtung des Tankstellenbereiches ein wesentlicher Faktor ist.

Das Tankkartengeschäft verzeichnete im Jahr 2022 deutliche Absatzverluste im Bereich des Transitverkehrs, die ebenfalls aus den hohen Preisunterschieden mit Nachbarstaaten resultierten.

Bei der Investitionspolitik lag der Schwerpunkt weiter auf der TotalEnergies Marken-Umstellung und dem Ausbau des Schnelllade-Netzes an Tankstellen.

Der Ausbau alternativer Kraftstoffe spielte bei TotalEnergies im Jahr 2022 eine große Rolle. Das Angebot von AdBlue wurde weiter ausgebaut. TotalEnergies hat 273 (Vj. 250) AdBlue Standorte in Deutschland. Neben den Bereichen Wasserstoff und Gas, bestimmen in erster Linie Elektromobilitäts-Projekte die Wachstumsstrategie des Unternehmens.

3.2.2. Handels- und Verbrauchergeschäft

Das gesamte Marktumfeld des Handels – und Verbrauchergeschäftes ist sehr wettbewerbsintensiv und mittelständisch geprägt. Im Jahr 2022 ist das operative Ergebnis des Handels- und Verbrauchergeschäfts im Vergleich zu 2021 stark gestiegen. Die Ursache für diese positive Entwicklung lag in den Auswirkungen der Ukraine Krise, die zu temporären Versorgungsunsicherheiten, sprunghaften Nachfrageschüben, sehr volatilen Einstandspreisen und regional sehr differenzierten Verkaufspreisniveaus geführt haben.

3.2.3. Spezialitäten

Der Bereich Spezialitäten umfasst die Produkte Flugtreibstoffe, Schmierstoffe, Bitumen und Flüssiggase. Das operative Ergebnis des Bereichs Spezialitäten für 2022 lag weit über den Prognosen, was auf Rekordergebnisse im Bitumengeschäft, aber auch auf gute Leistungen im Schmierstoffgeschäft (trotz der anhaltenden Versorgungskrise) und auf hohe Margen im Flüssiggasgeschäft zurückzuführen war, die durch eine gesicherte Versorgung und eine starke Nachfrage aufgrund des Krieges in der Ukraine ermöglicht wurden.

Die Rekordergebnisse im Bitumengeschäft waren 2022 auf ein hohes Produktionsergebnis (günstige Differenz zwischen der Einkaufsnotierungsbasis (Ural) und der Verkaufsnotierungsbasis (Brent) und günstige Entwicklung der Verkaufspreise für Destillate) und hoher Margen ex Brunsbüttel dank des hohen Anteils an Spezialitäten im Produktmix zurückzuführen.

3.2.4. Charging Solutions

Die TotalEnergies Charging Solutions Deutschland GmbH (TCSD) wurde am 29.6.2022 als rechtliche Einheit gegründet. Das operative Geschäft inklusive der dazugehörigen Mitarbeiter wurde zum 01.10.2022 aus der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH (TMD) in die neue Gesellschaft überführt. Das operative Geschäft zu diesem Zeitpunkt fokussierte sich auf den Verkauf von Ladestationen sowie damit verbundene Abrechnungs- und Wartungsservices an B2B-Kunden im B2B-Fleet-Segment. Das operative Ergebnis im Jahr 2022 war auf Grund der erheblichen Kosten für Umstrukturierungen und Geschäftsaufbau negativ.

3.3. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2022 war durch die preisbedingten sehr guten Ergebnisse sowohl im Marketing- als auch im Raffineriebereich geprägt. Das angestrebte Konzernergebnis wurde im Jahr 2022 deutlich übertroffen.

Der CMO für Marketing und für Raffinage verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr und der Prognose. Die Sicherheitsziele des TRIRs wurden sowohl im Marketing als auch bei der Raffinerie erfolgreich erreicht.

4. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden auf Ebene der Konzernmutter TotalEnergies S.E. durchgeführt und sind in keinem der Geschäftsbereiche enthalten.

5. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsfelder von TotalEnergies sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Dabei sind jedoch für die TotalEnergies Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken bereits eingetretener oder künftiger Entwicklungen ersichtlich. Zur Absicherung von erkennbaren Risiken wurde ein Business Continuity Management (BCM) und einem Disaster Recovery Plan (DRP) entwickelt.

Die Company ist bestrebt, durch Akquisition zusätzlicher Kunden ihre Marktposition zu sichern bzw. auszubauen.

5.1. Steuerungs- und Kontrollsysteme

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihre möglichen Auswirkungen zu begrenzen, werden Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die der jeweiligen Größe und dem Geschäftsmodell der verschiedenen Bereiche entsprechen.

5.1.1. Managementsysteme

Das integrierte Managementsystem (IMS) der TotalEnergies Deutschland bestehend aus den Normen DIN ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement, DIN ISO 14001:2015 Umweltmanagement, DIN EN ISO 50001:2011 Energiemanagement und DIN EN ISO 45001:2018 Arbeitssicherheitsmanagement wurde im externen Zertifizierungsaudit 2022 bestätigt.

Die Zertifikate für die TMD und die Tochtergesellschaften TBD und TWK wurden entsprechend erteilt.

Das Integrierte Managementsystem der TRM wurde, in Übereinstimmung mit den Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 4001:2015, DIN EN ISO 50001:2018 und DIN ISO 45001:2018, im Jahr 2021 im Überwachungsaudit als normenkonform bewertet. Darüber hinaus wurde erfolgreich ein Gruppenaudit, mit dem Fokus auf Arbeits- und Gesundheitsschutz, Anlagensicherheit und Umweltmanagement absolviert. Die Arbeitsgruppe Produktkonformität, zur Diskussion von Themen zur Produktqualität, wurde regelmäßig durchgeführt.

Das Raffinerielabor hat erfolgreich die Akkreditierung des Labors nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 aufrechterhalten können.

Zur nachhaltigen Reduzierung der CO₂ Emissionen, die in der kurzfristigen Planung fest verankert und für langfristige Planung sehr genau definiert sind, wurde bereits in den Vorjahren eine CO₂-Roadmap erstellt und der Entwicklung der Zukunftsprojekte mit neuen Vorgaben und Herausforderungen angepasst wird.

5.1.2. Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements reagiert TotalEnergies regelmäßig auf die sich verändernde Risikolandschaft. Hierbei werden die Risiken der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen systematisch analysiert, qualitativ bewertet und priorisiert. Außerdem wird dabei auf die möglichen Auswirkungen, die Eintrittswahrscheinlichkeiten und den Grad der Beherrschung eingegangen.

Die möglichen Auswirkungen werden anhand von drei Kategorien bewertet

- Auswirkungen auf Sicherheit und Umwelt
- Auswirkungen auf die Reputation
- finanzielle Auswirkungen

Risikomanagement bezeichnet alle Tätigkeiten, die darauf ausgerichtet sind, Risiken frühzeitig und systematisch zu erfassen, zu steuern und zu überwachen. Neben bereits vorhandenen Risiken sind damit durch das Risikomanagement auch geplante Maßnahmen und Entscheidungen zu betrachten, speziell im Hinblick auf durch diese möglicherweise verursachten zukünftigen Risiken. Der Begriff umfasst zudem die nachvollziehbare und regelmäßige Identifikation von neuen Risiken, deren Analyse und Bewertung, die Implementierung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen und deren Kontrolle sowie die regelmäßige Berichterstattung und die fortlaufende Überwachung der Risiken.

Die Ausgestaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems bei der TotalEnergies erfolgt auf Grundlage der internen Unternehmensvorgaben (Risk Mapping Methodology, Governance Framework, Anweisungshandbuch zum Risikomanagement), sowie der externen Vorgaben des DIIR Revisionsstandards Nr. 2, der aus den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikomanagementsystem in Deutschland abgeleitet ist.

Grundsätzlich umfasst die Risikoidentifikation und -erfassung die methodische Ermittlung aller für die Aufgaben und Ziele relevanten Risiken.

Eine Risikoinventur wird regelmäßig durchgeführt, um neue oder im Umfang wesentlich veränderte Risiken früh zu erkennen. Die Identifikation der Risiken erfolgt dabei dezentral durch die jeweiligen Fachbereiche im Rahmen des Risk Mapping Prozesses. Die Koordinierung, Umsetzung und Dokumentation erfolgen hingegen durch den Bereich Governance und interne Kontrollen. Es wird auf eine angemessene Strukturierung und Konsolidierung von Risiken konsistent abgezielt. Zudem werden Interdependenzen zwischen verschiedenen Risiken bei der Bewertung berücksichtigt (z. B. geht das Risiko von Image Schäden in der Öffentlichkeit / bei Stakeholdern mit dem Fraud-Risiko einher). Die Steuerungsmaßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie und können die Risikovermeidung (Einstellung bzw. Unterlassung von Aktivitäten), Risikoübertragung (Lieferanten, Kunden, Kapitalmarkt, Versicherungen), Risikoreduktion (markt- oder prozessorientierte Maßnahmen) oder Risikoakzeptanz zum Ziel haben. Sie setzen bei den Risikoauswirkungen (Impact), bei der Eintrittswahrscheinlichkeit (frequency of occurrence) oder bei beiden Größen an und sind darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensziele erreicht werden und der Fortbestand nicht gefährdet wird.

5.1.3. Einsatz von Finanzinstrumenten

Die Absicherung des Wechselkursrisikos im Tagesgeschäft für Transaktionen in US-Dollar erfolgt über den Zu- und Verkauf von Devisen auf Ziel oder Spot bei der TotalEnergies Trading S.A., Genf/Schweiz, oder durch Derivate, die bei der Bank gesichert werden. Weitere Finanzinstrumente, über die gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu berichten wäre, werden nicht eingesetzt.

5.2. Chancen und Risiken der Geschäftsbereiche

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben im Konzernmanagement und bei den Mitarbeitern Priorität. Das Risiko von Unfällen bei Straßen- und Bahntransporten sowie bei der Arbeit in Lagerstätten für Mineralöle wird durch eine Reihe von Maßnahmen, wie Schulungen und Sensibilisierung der Mitarbeiter (z. B. Fahrsicherheitstrainings, Sicherheitskampagnen, betriebliches Gesundheitsmanagement), permanente Überprüfung der technischen Anlagen sowie genaue Sicherheitsanweisungen für unsere Kontraktoren, minimiert.

Von der Öffentlichkeit wird das Verhalten von Unternehmen in Fragen der Ethik und Nachhaltigkeit vermehrt wahrgenommen. Es ist für den Konzern unerlässlich, dass das unternehmerische Handeln mit ethischen sowie gesetzlichen Regeln übereinstimmt. Um die Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten vertrauensvoll zu betreiben, wird der sichere Umgang mit sensiblen Daten vorausgesetzt.

Risiken, die durch den Ukraine Krieg existieren, werden kontinuierlich analysiert und entsprechend entgegengewirkt sowohl für die Raffinerie als auch für Marketing:

Marktrisiko und Chance:

TotalEnergies gelang es, alternative Quellen zu russischem Rohöl aufzutun für die Versorgung Europas und somit die Versorgung zu diversifizieren. Das angekündigte Vorhaben, bis spätestens Ende 2022 jeden Kauf von russischem Erdöl und russischen Erdölprodukten einzustellen, wurde erfolgreich umgesetzt und wird auch zukünftig beibehalten. Die Versorgung ist nach Auffassung des Managements weiterhin gesichert.

Durch die sich verändernde Versorgungssituation durch den Ukrainekrieg wird davon ausgegangen, dass weiterhin die Zukaufspreise, die Energiekosten und die Logistikkosten aber auch die Marktpreise stark beeinflusst werden. Demzufolge würden sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe, die Verbindlichkeiten, die Umsatzerlöse und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verändern und können starken Schwankungen unterliegen. Durch die neue Versorgungssituation ist die Auswirkung auf THD schwierig einzuschätzen, stellt jedoch keine Bestandsgefährdung der Gesellschaft dar.

Operative Risiken: Derzeit wird weiter intensiv an alternativen Versorgungsmöglichkeiten gearbeitet, z. B. Cargo Lieferungen vom internationalen Markt über Ölterminals an der Ostsee. Dies sind herausfordernde logistische Aufwendungen, die sich sowohl organisatorisch als auch kostenmäßig niederschlagen werden.

Politische/Regulatorische Risiken: Die strikte Einhaltung der derzeitigen und zukünftigen europäischen Sanktionen wird vom Management absolut priorisiert. Hierzu ist ein umfangreicher Due Diligence Prozess etabliert worden, um diesen Risiken rechtzeitig zu begegnen und rechtzeitig zu reagieren.

Unabhängig vom Ukraine Konflikt ergeben sich Risiken auf der Beschaffungsseite für den Konzern aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Mineralölprodukten und der sich hieraus für den Konzern ergebenden Margen mit finanziellen Auswirkungen.

Im Folgenden wird kurz auf Chancen und Risiken für ausgewählte Konzernbereiche eingegangen. Alle Geschäftsbereiche unterliegen Marktrisiken wie Änderungen von Preisen und der Wettbewerbssituation, die Einfluss auf die Ergebnisse haben. Trotz der verschiedenen branchenbedingten sowie aus dem gesetzgeberischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld resultierenden Risiken, bestehen für die TotalEnergies-Company auch Wachstumschancen oder Möglichkeiten, die erreichten Marktpositionen in den verschiedenen Segmenten zu stabilisieren:

Die TRM arbeitet weiter an ihren Nachhaltigkeitsambitionen zusammen mit Industriepartnern und kommunalen Energieversorgern. Die Produktionskapazität wird mehr und mehr durch logistische Einschränkungen, u.a. durch Arbeiten am Streckennetz der DB eingeschränkt.

Der Bereich Elektromobilität bleibt der Schwerpunkt für die Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern und bietet vielfältige Chancen. Projekte mit HPC-Anlagen (High-Power-Charging) wurden umgesetzt und viele weitere befinden sich kurz vor der Realisierung und eine große Anzahl weitere Anlagen ist auch in den kommenden Jahren vorgesehen.

Das von der Regierung im September 2019 angekündigte Klimaschutzpaket dürfte kurzfristig keinen Einfluss auf unsere unmittelbare Geschäftsentwicklung haben, führt aber zu einem stetigen Abschmelzen der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen. Ab dem Jahr 2024 sind weitere Restriktionen für die Installation neuer Heizölanlagen vorgesehen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt erwarten wir eine Absatzverringerung in unserem B2C Bereich. Darüber hinaus sehen wir die Notwendigkeit und Chance zur weiteren Anpassung unseres Produktmixes hin zu Energieprodukten mit geringerer CO² Emission, als festen Bestandteil unserer Strategie „Net zero emission 2050“.

Bei Bitumen bieten größere Investitionen im Ausbau des deutschen Straßennetzes durch den Bund auch in den folgenden Jahren Chancen für den Bitumenabsatz der TBD. Die Umsetzung stockt dauerhaft aufgrund mangelnder Fachkräfte in der Planung und Ausführung.

Der Krieg in der Ukraine hat dazu geführt, dass TBD kein Rohöl russischen Ursprungs mehr einsetzen wird. Der Wegfall dieses Rohöls soll mit alternativen Versorgungsungen kompensiert werden, sodass TBD auch im Jahr 2023 wieder ein wichtiger Marktteilnehmer im deutschen Markt und zusammen mit den Schwestergesellschaften der TotalEnergies ein zuverlässiger Lieferant von hochwertigen Bitumenprodukten im europäischen Ausland sein will.

Chancen bei TCSD liegen vor allem in dem Ausbau des Charge-Point-Operator-Segments im Bereich des öffentlichen Ladens, das in Deutschland auf Grund der steigenden Zulassungszahlen für batteriebetriebene Fahrzeuge und staatlicher Förderung sowohl im PKW- als auch im Schwerlastverkehr zunehmend an Bedeutung gewinnt.

6. Prognosebericht

Die dargestellten Einschätzungen für den künftigen Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche die erwarteten Marktbedingungen und die Wettbewerbssituation im Planungszeitraum bieten und wurden auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen (Marktanalysen, Erfahrungswerte, Börsennotierungen) getroffen.

6.1. Prognosen der Geschäftsbereiche

Allgemeine Prognose

Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung hat die Umgestaltung der deutschen Energieversorgung zum Ziel: Weitgehende Treibhausgasneutralität soll bis voraussichtlich 2045 erreicht werden. Dieses Ziel bedeutet insbesondere für den Verkehrssektor eine grundlegende Neugestaltung, welche sich heute schon in der Gesetzgebung widerspiegelt.

Im Jahr 2022 hat die TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH seine THG-Minderungsverpflichtung von 7%, die für Inverkehrbringer von Otto- und Dieselmotoren gilt, übererfüllt. Der CO²-Preis betrug im Jahr 2022 30 €/t CO², welcher abweichend von der ursprünglichen Gesetzgebung nun auch für 2023 gelten soll. Im Jahr 2023 sind nun auch Jet und weitere Spezialprodukte von der CO²-Bepreisung betroffen, was insgesamt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der THD nicht maßgeblich verändern wird.

Bereich Raffinerie

Zukünftig geht die Raffinerie von einem leicht steigendem TRIR, einem stark sinkenden operativen Ergebnis und einem stark steigenden CMO aus. Parallel zur Umstellung der Raffinerie auf nicht-russisches Rohöl wird die Inflation insbesondere durch die enorm steigenden Kosten für Energien sichtbar.

Priorität für die Raffinerie ist das sichere Betreiben der Anlagen mit hoher Verfügbarkeit zur Gewährleistung und Fortsetzung der Belieferung der Kunden.

Perspektivisch schreiten die Arbeiten an den strategischen Projekten der Raffinerie voran, insbesondere derjenigen, die im Kontext der Langzeitplanung Themen der Energiewende und des Klimaschutzes bedienen.

Bereich Marketing

Zukünftig geht der Bereich Marketing davon aus, die Toleranzmarke von 1,0 beim TRIR nicht zu überschreiten, einem deutlich sinkenden operativen Ergebnis und von leicht steigenden CMO.

TotalEnergies und Alimentation Couche-Tard (im Folgenden kurz „Couche-Tard“) haben ein Abkommen über das Tankstellennetz in vier europäischen Ländern geschlossen: In Deutschland plant TotalEnergies, das gesamte Tankstellennetz zu verkaufen: Das Tankstellennetz wird unter der Marke TotalEnergies bleiben, solange sie von TotalEnergies mit Kraftstoffen versorgt werden - das wäre für mindestens 5 Jahre der Fall nach derzeitigem Plan. Die Versorgung wird in Deutschland durch die Raffinerie Leuna sichergestellt. TMD behält die Ladestationen außerhalb der Tankstellen (Lade-Hubs), den Wasserstoffvertrieb und den Großhandel mit Kraftstoffen.

Die finanziellen Auswirkungen aus dem Verkauf für THD sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig abzuschätzen. Das Management erwartet gemäß derzeitigem Stand keine außerplanmäßigen Abschreibungen aus dem Verkauf des Tankstellennetzes. Durch den Verkauf ist mit einem wesentlichen Rückgang der langfristigen Aktiva und geringeren Abschreibungen zu rechnen.

Die Transaktion erfolgt im Rahmen der Transformation von TotalEnergies in ein Multi-Energie-Unternehmen und entspricht dem Ziel, 2050 kohlendioxidneutral zu werden. Insbesondere will TotalEnergies den Verkauf von Erdölprodukten bis 2030 um 30 % senken, um nicht mehr Kraftstoffe zu verkaufen und zu produzieren als das Unternehmen Erdöl fördert.

Die geplante Transaktion unterliegt den üblichen Bedingungen, vor allem der Konsultation der Arbeitnehmervertretung und der Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden. Ziel von TotalEnergies und Couche-Tard ist es, die Transaktion vor Ende 2023 abzuschließen

Im Tankstellengeschäft wird 2023 von einer weitgehend stabilen Entwicklung des operativen Ergebnisses ausgegangen, bei wieder steigenden Kraftstoff-Absätzen gegenüber dem Vorjahr und auch durch den weiteren Ausbau des Non-Fuel Geschäftes.

Die Priorität des Tankstellen-Bereiches bleibt es, Kunden qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten und sie hierüber zu binden. Deshalb wird unter anderem auch das Tankkartenangebot weiter ausgebaut.

Weitere Schwerpunkte bilden die Entwicklung neuer Shop- und Autowaschkonzepte und der Ausbau des Angebotes erneuerbarer Energien.

Im HuV Bereich rechnen wir für das Jahr 2023 mit einer Konsolidierung der verkauften Mengen, leicht unter dem Niveau des Vorjahres und mit einem stark sinkenden operativen Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr .

Die Bitumensaison 2023 wird, wie die von 2022, stark beeinflusst durch eine Veränderung der wettbewerbsorientierten Bezahlung aufgrund des Krieges in der Ukraine und des Importstopps für russisches Rohöl, der die Bitumenpreise beeinflusst und somit die Durchführung von Straßenbauprojekten gefährdet. Der Wettbewerb wird auch durch die anhaltenden Importe von Bitumen verzerrt, das aus russischem Rohöl gewonnen und zu niedrigeren Preisen verkauft wird. Die Inflation wirkt sich ebenfalls auf die Umsätze aus, insbesondere auf den Markt für Dachdeckerarbeiten, der im ersten Quartal um 30 % zurückging (vor allem wegen der Verschiebung von Baustellen bei Privatpersonen). Schließlich bleiben Unsicherheiten über die Zukunft des Standorts Schwedt und die mögliche starke Reduzierung der Bitumenproduktion bestehen.

Die stetige Entwicklung und Einführung neuer Produkte soll TBD wettbewerbsfähig und zukunftssicher machen. TBD setzt auf Innovationen im Bereich der Langlebigkeit von Bitumen und plant ferner die Einrichtung einer eigenen Photovoltaikanlage, um den Energiebedarf künftig mit CO²-neutraler Sonnenenergie zu decken.

Die TCSD forciert den Ausbau von Ladeinfrastruktur durch eigene Investitionen. Der Verkauf von Fahrstrom im Charge-Point-Operator-Segment wird sich auf Grund der Stabilisierung der Strommärkte positiv entwickeln. Durch weitere staatliche Förderungen sowie hohe Investitionssummen in immer größere Ladeinfrastrukturprojekte plant die TCSD spätestens für das Jahr 2027 ein positives Nettobetriebsergebnis mit anschließendem starkem Anstieg. Der geplante Verkauf des Tankstellennetzes stellt auch die TCSD vor bedeutsame Herausforderungen, die jedoch durch deutlich verstärkte Aktivitäten und Ressourcen außerhalb der Tankstellen mit dem Aufbau von 100%-E-Lade-Hubs sowie Kooperationen im B2B-Segment bewältigt werden können.

6.2. Zusammenfassung

Insgesamt wird für 2023 von einem leicht steigendem TRIR, einem deutlich unter dem Jahr 2022 liegendem operativem Ergebnis und stark steigendem CMO ausgegangen. Im Marketing- und Raffinagebereich wird mit deutlich sinkenden Umsätzen gerechnet.

Die Anstrengungen, die Unfälle zu minimieren, werden weiter konsequent durchgeführt.

Auch zukünftig reagiert TotalEnergies zeitnah auf die Geschehnisse im Ukraine Krieg und trifft entsprechende Maßnahmen. Die Versorgungssituation sieht die THD als weiterhin gesichert an.

Die Inlandsnachfrage nach Mineralölhauptprodukten wird langfristig insgesamt rückläufig sein. Die Rohölmargen werden weiterhin unter Druck stehen und bedeutenden Schwankungen unterliegen.

7. Konzernklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 36 GmbHG hat sich die Geschäftsführung bis 2022 ein Mindestziel für den Frauenanteil von 0 % in der Geschäftsführung gesetzt, da diese nur von zwei Personen besetzt wird. In der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde ein Mindestziel für den Frauenanteil von 20 % gesetzt. Die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr mit 0 % erfüllt. Bei der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde die Zielgröße im Berichtsjahr mit 20,7 % ebenfalls erfüllt.

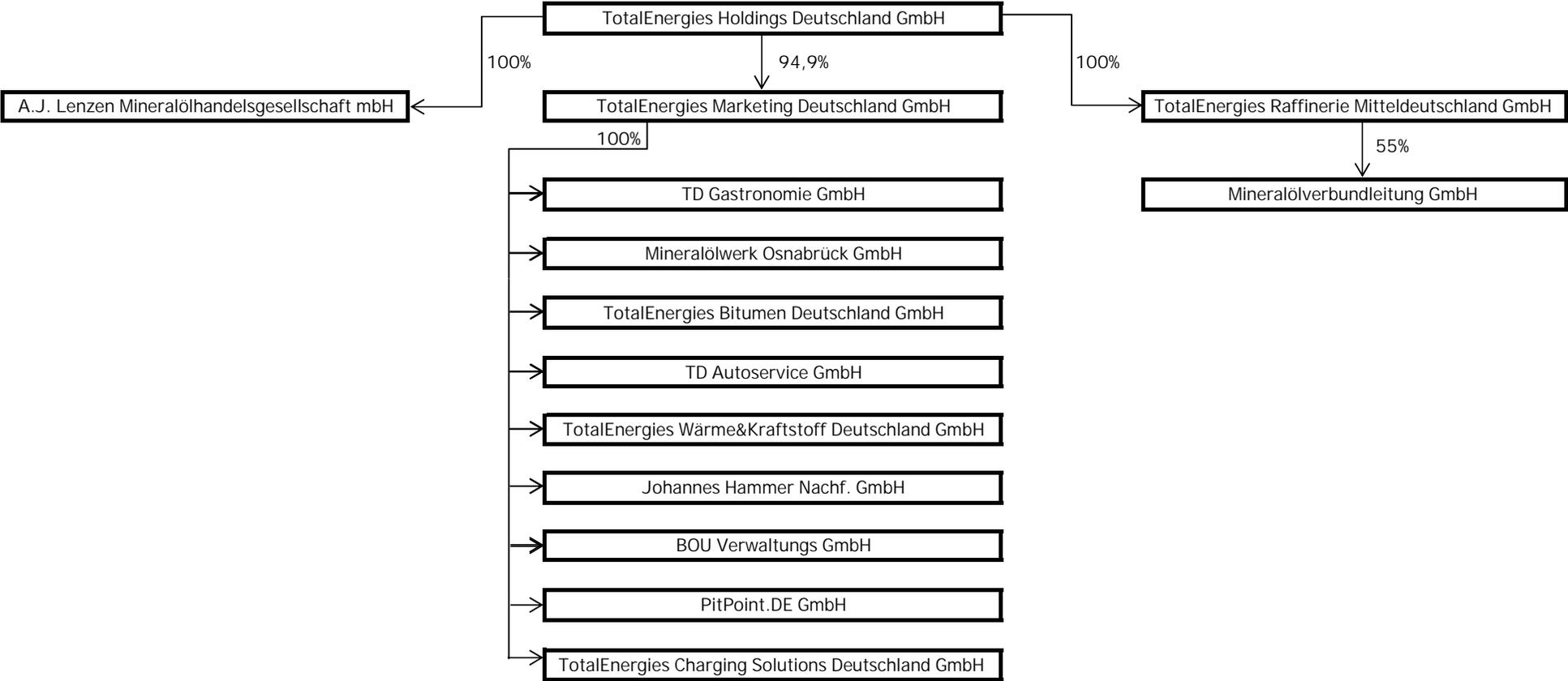
Gemäß § 36 GmbHG hat sich die Geschäftsführung bis 2025 ein Mindestziel für den Frauenanteil von 0 % in der Geschäftsführung sowie 30 % in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung gesetzt.

Berlin, 17. August 2023

Christian Cabrol

Thomas Behrends

Konzernstruktur zum 31. Dezember 2022





Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen dagegen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.